

Engelskirchen

Im 19. Jahrhundert gründete Friedrich Engels sen. Die Baumwollspinnerei Ermen und Engels in Engelskirchen. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Anlage stillgelegt und zu einem Industriemuseum umgestaltet. In dem gleichen Komplex ist auch die Gemeindeverwaltung untergebracht und gibt so Zeugnis alter Industriegeschichte.



Nicht weit von Engelskirchen findet man an der Agger, Schloss Ehreshoven, eines der ältesten Bauwerke. In unmittelbarer Nähe hat sich die Malteser Kommende niedergelassen.

Gerade hier sieht wie man alt und neu hervorragend verbunden werden kann. Eine Busverbindung, zu jeder halben Stunde, lässt den Besuch dieser reizvollen Anlage zu.

Drabenderhöhe

eine der ältesten Ansiedlungen in der Stadtgemeinde Wiehl, wurde urkundlich erstmals im Jahre 1353 erwähnt. Die ev. Kirche in Drabenderhöhe gehört zu den ältesten

Kulturdenkmälern des Oberbergischen Landes und war zunächst nur eine Taufkapelle. Drabenderhöhe liegt am Kreuzungspunkt zweier alter bedeutender Handelswege, der "Brüderstrasse" und der



Die ev. Kirche Drabenderhöhe eine der ältesten Kulturdenkmäler im Oberbergischen

"Zeithstrasse". In Drabenderhöhe entstand 1964 die größte zusammenhängende Ansiedlung von Siebenbürger-Sachsen, Aussiedlern außerhalb Siebenbürgens.

Schladern

Hier in Schladern endet ein wunderschöner Hauptwanderweg. Genießen Sie die vielen Sehenswürdigkeiten des Windecker Ländchens. Der Verkehrsverein Windecker Ländchen berät Sie gerne. www.gemeinde-windeck.de



Achtung: Für diesen Hauptwanderweg steht Ihnen eine ausführliche Beschreibung, incl. Verkehrsanbindungen etc., zur Verfügung. Sie können diese gegen eine kleine Gebühr beim SGV-Gesamtverein, Arnsberg, unter info@sgv.de anfordern.

Gerne stellen die am Fernwanderweg **X28** liegenden SGV-Ortsvereine ihre Wanderprogramme zur Verfügung, oder wenden Sie sich bitte mit ihren speziellen Wünschen an den SGV Bezirksvorstand „Bergisches Land e.V.“

Sie erreichen uns:
SGV-Bezirk Wanderregion
Bergisches Land/Rheinland e.V.

E-Mail: region@sgv-berg.de
Internet:
www.sgv-berg.de
www.sgv.de



Wandern - schauen - erfahren



Auf dem
Hauptwanderweg **X28**
Graf-Engelbert-Weg
Von Hattingen
nach Schladern

Hauptwanderweg **X28**

Graf-Engelbert-Weg

ca. 113 km

Zu empfehlende Wanderkarten:

Freizeitkarten des Landesvermessungsamtes Nordrhein-Westfalen, Maßstab 1:50.000
Blatt 13 Ruhrgebiet (Ost); 14 Ruhrgebiet (West); 19 Naturpark Bergisches Land (Nord); 24 Naturpark Bergisches Land (Süd)

Strecke	Kilometer
Hattingen	0,0
Isenburg	4,5
Köllershof	15,0
Feldersbach	18,5
Schee	21,5
Schwelm	28,5
Spreeler Mühle	37,0
Radevormwald	45,0
Beventalsperre	55,5
Wipperfürth	62,0
Fähnrichstüttem	67,0
Horpe	76,0
Engelskirchen	81,0
Drabenderhöhe	89,0
Schladern	113,0

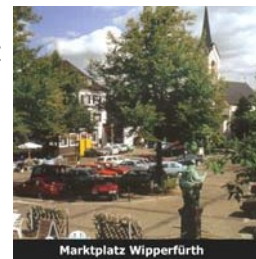
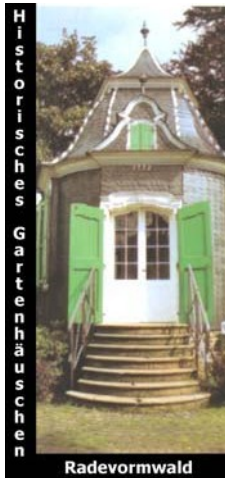
Sehenswertes am Wege

Hattingen Altstadt, Rathaus, St. Georgs-Kirche, Bügeleisen-Haus
Isenburg Ruine Schee Fachwerkdorf Alter Schee
Schwelm Christuskirche, Haus Martfeld, Schwelmquelle

Radevormwald

Die 1303 gegründete und 1316 mit Stadtrechten versehene Stadt zeigt uns ein typisch bergisches Stadtbild. Die vielen schönen Fachwerkhäuser um den Marktplatz laden zum Verweil ein. Eine Besonderheit kann man im Ortsteil Funkenhausen sehen. Ein sogenannter Haferkasten aus dem Jahr um 1630 diente im Dreißigjährigen Krieg zur Sicherung des Saatgetreides gegen marodierende Söldner.

Wipperfürth
Wipperfürth ist die älteste Stadt im „Bergischen Land“. Das Stadtrecht ist um 1217 verliehen worden. Seit Beginn des 14. Jahrh. war Wipperfürth Hansestadt und Knotenpunkt



für den Handel nach Reval, Dorpat, Schweden und Russland (Nowgorod). Die Bevertalsperre und die Neyetalsperre mit Fontäne sind interessante Anlaufpunkte bei der Wanderung auf dem Graf Engelbert Weg.



Remshagen



Nicht weit von Remshagen liegt der Ortskern von Lindlar. Die gesamte Region war über viele Jahrhunderte landwirtschaftlich geprägt. Korbmachen und Besen binden waren eine Einnahmequelle. Die Haupteinnahme waren jedoch die Steinbrüche, in denen Grauwacke abgebaut wurde.

Wer in Lindlar ist, muss unbedingt Schloss Heiligenhoven und das Freilichtmuseum besichtigen. Hier erlebt man aktiven bäuerlichen Fleiß, wie er



vor hundert Jahren in der Region Gang und Gebe war. Aber nicht nur Ackerbau, sondern viele Handwerke kann man besichtigen und sich in die damalige Zeit zurückversetzen.